Das Lukasevangelium

Vorlesung in Erlangen

im Wintersemester 2012/2013

Vorlesung in Nürnberg

im Sommersemester 2014

von Peter Pilhofer

Vorwort zur 2. Auflage

Diese Erlanger Vorlesung beruht auf einer Greifswalder Vorgängerin, die in längst versunkenen Zeiten (im Wintersemester 2000/2001) vierstündig über das lukanische Doppelwerk geschrieben worden war.[1] Die schöne neue Welt der modularisierten Studiengänge sieht vierstündige Vorlesungen überhaupt nicht mehr vor. (Erstaunlicherweise gibt es bis heute kaum einstündige Vorlesung, die das gesamte Wissen einer Disziplin in einem Semester vermittelt; das steht uns erst noch bevor . . .) Eine Vorlesung über das lukanische Doppelwerk ist damit gänzlich unmöglich geworden, es sei denn, man wollte sich auf das Vorlesen der Kapitelüberschriften mit darauffolgenden kurzen Erläuterungen beschränken. Dies würde jedoch noch nicht einmal[2] für eine bibelkundliche Lehrveranstaltung hinreichen.

So biete ich in diesem Semester nicht eine Vorlesung über beide Bücher des Lukas, das Evangelium *und* die Apostelgeschichte, an, sondern beschränke mich auf das erste Buch, das Evangelium des Lukas. (Die Apostelgeschichte habe ich in mehreren Anläufen in Erlangen vorgetragen; eine Fortsetzung steht demnächst zu erwarten.)

Aber selbst für das erste Buch des Lukas ist in einer zweistündigen Vorlesung die Zeit allzu knapp bemessen. Ich konzentriere mich daher auf die für Lukas spezifischen Stücke und versuche, an wenigen Beispielen darüber hinaus seine Bearbeitung von Markus- und von Q-Stücken zu illustrieren.

Wie gewohnt, stelle ich den Text dieser Vorlesung allen Interessierten im Netz zur Verfügung. Sie wird von Woche zu Woche unter der Adresse

`http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/lukas/lukas.html`

---

[1] Vgl. dazu das folgende Vorwort zur Greifswalder Fassung, das über die seinerzeitigen Ziele Rechenschaft ablegt.

[2] Womit ich keinesfalls Bibelkunde-Lehrveranstaltungen geringschätzen möchte; es geht mir lediglich darum, daß im Jahr 2012 kaum mehr Platz für bibelkundliche Lehrveranstaltungen ist, die halbwegs gründlich in den Stoff einführen wollen, gar nicht zu reden von exegetischen Vorlesungen . . .

hochgeladen; wer mag, kann sich einen Ausdruck zur Vorlesung mitbringen. Wer lieber zu Hause arbeitet, kann den Text zu Hause studieren, ohne zur Vorlesung zu kommen. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt ...

Für diejenigen InteressentInnen, die Ausdrucke dieser Texte erstellen möchten, sei ausdrücklich festgehalten: Die hier erst anfänglich vorliegende Titelei wird sinnvollerweise erst am Schluß des Semesters ausgedruckt, da sie von Woche zu Woche wächst, was die automatisch erstellten Teile »Inhaltsverzeichnis« und »Abbildungsverzeichnis« angeht, und daher erst am Schluß des Semesters vollständig im Netz stehen kann.

Bodental (*Noricum*), 12. August 2012 *Peter Pilhofer*

Die Fassung für Nürnberg im Sommersemester 2014 ist eine korrigierte Überarbeitung der Erlanger Vorlesung: Alle Fehler, die mir seither aufgefallen sind, wurden korrigiert, kleine Ergänzungen vorgenommen. Für ihre gründliche Korrektur des gesamten Manuskripts danke ich auch an dieser Stelle meiner damaligen Mitarbeiterin Elke Kaltenecker auf das herzlichste.

Bräuningshof, 17. April 2014 *Peter Pilhofer*

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis unserer Fakultät können Sie über diese Lehrveranstaltung folgendes lesen:[1] „Lukas hat nicht – wie manch ein moderner Autor – seinem ersten Bestseller einen zweiten hinterhergeschickt, sondern ein einheitliches Werk konzipiert, das von Luk 1,1 bis Apg 28,31 (von ἐπειδήπερ *[epeidēper]* bis ἀκωλύτως *[akōlytōs]*) reicht. Im Neuen Testament sind die beiden zusammengehörigen Bücher auseinandergerissen, nachdem das völlig andersartige Johannesevangelium dazwischen geschoben wurde. Diese bedauerliche Trennung hat sich nicht nur bis zum heutigen Tag gehalten – die Kluft wird durch die isolierte Auslegung jeweils eines der beiden Bücher in allen Kommentarreihen noch weiter vertieft. Im Gegensatz dazu versucht diese Vorlesung, das lukanische *Doppelwerk* (das ungefähr ein Viertel des gesamten Neuen Testaments ausmacht) als planvolle Einheit zu interpretieren."[2]

Ich nehme an, daß der eine oder die andere diese Ankündigung gelesen hat, bevor er oder sie sich entschloß, diese Vorlesung zu besuchen. Daher möchte ich Ihnen, bevor ich mit meiner Vorlesung beginne, die Gelegenheit geben, sich zu Ihren Erwartungen in bezug auf diese Lehrveranstaltung zu äußern. Je genauer ich Ihre Erwartungen kenne, desto besser bin ich in der Lage, auf sie einzugehen. Diese Vorlesung ist kein fertiger Text, den ich mitbringe, um ihn Ihnen vorzulesen. Vielmehr entsteht der Text erst im Laufe dieses Semesters, so daß Sie auf Inhalte und Schwerpunkte Einfluß nehmen können.

[Hier erfolgte in der ersten Sitzung eine Umfrage unter den Hörerinnen und Hörern der Greifswalder Vorlesung.]

Wenn Sie noch einmal auf meiner Ankündigung im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis blicken, so ist klar, daß man in einem Semester auch in einer vierstündigen Vorlesung das lukanische Doppelwerk nicht Vers

---

[1] [Es handelt sich – wie oben bemerkt – um das Vorlesungsverzeichnis der Theologischen Fakultät Greifswald für das Wintersemester 2000/2001.]

[2] Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Theologischen Fakultät [Greifswald] für das Wintersemester 2000/2001, S. 31.

für Vers von dem ἐπειδήπερ *[epeidēper]* in Luk 1,1 bis zu dem ἀκωλύτως *[akōlytōs]* in Apg 28,31 auslegen kann – dazu reicht die Zeit einfach nicht. Ich stelle mir das Vorgehen etwa so vor, daß wir Schwerpunkte bilden, d.h. bestimmte wichtige Texte eingehender interpretieren, dann aber größere Teile nur im Überblick ansehen, bis wir zum nächsten wichtigen Stück kommen. Wenn wir dieses Verfahren anwenden, werden wir am Schluß des Semesters dann auch wirklich beim letzten Vers der Apostelgeschichte ankommen.

Dieses Verfahren setzt freilich voraus, daß Sie sich zunächst einen eigenen Überblick über den Inhalt des lukanischen Doppelwerks verschaffen. Falls Sie dies noch nicht getan haben sollten, möchte ich Sie daher bitten, in der nächsten Zeit einmal beide Bücher am Stück, also hintereinander, ganz zu lesen, damit Sie sich leichter zurechtfinden, wenn wir von einer Stelle zur anderen springen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage III

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage V

Abbildungsverzeichnis IX

Literaturverzeichnis XI

1. Einführungen zum Lukasevangelium XI

2. Kommentare in chronologischer Folge XI

3. Spezialliteratur XII

»Lukas« – eine erste Annäherung 1

§ 1 Prolegomena 1

§ 2 Das lukanische Proömium (Luk 1,1–4) 4

Zusammenfassung 13

Auslegung ausgewählter Texte 15

§ 3 Die Kindheitsgeschichten (Luk 1,5–2,52) 15

1. Abgrenzung und Gliederung 15

2. Die Erzählung 17

Exkurs: Die Theorie des Meliton von Sardes 35

3. Theologische Bedeutung 47

§ 4 Die Vorbereitung (3,1–4,13) 51

1. Abgrenzung und Gliederung 51

2. Die Erzählung 52

§ 5 Jesu Wirksamkeit in Galiläa (Luk 4,14–9,50) 58

1. Inhalt und Quellen 59

2. Eine Geschichte aus dem markinischen Stoff: Das Ährenausraufen am Sabbat (Luk 6,1–5//Mk 2,23–28) 65

3. Eine Geschichte aus dem Q-Stoff (Luk 7,1–10//Mt 8,5–13) 73

4. Eine Geschichte aus dem lukanischen Sondergut: On the Road with Mary Magdalene (Luk 8,1–3) 81

§ 6 Die Reise nach Jerusalem (Luk 9,51–19,27) 87
1. Inhalt und Quellen 87
2. Weherufe über die Städte Galiläas 91
3. Das Vaterunser (Luk 11,1–4) 96
Das Vaterunser (Mt 6,7–13) 97
4. Der unfruchtbare Feigenbaum und seine Vorgeschichte (Luk 13,1–9) 102
5. Zum Gesetz (Luk 16,16–17) 110
6. Der reiche Mann und der arme Lazarus (Luk 16,19–31) 115
7. Rückblick 122

§ 7 Jerusalem (Luk 19,28–24,53) 128
1. Inhalt und Quellen 128
2. Der Einzug in Jerusalem (Luk 19,28–40) 132
3. Jesus weint über Jerusalem (Luk 19,41–44) 139
4. Die Tempelreinigung (Luk 19,45–46) 145
5. Vom Zinsgroschen (Pharisäerfrage – Luk 20,20–26) 149
6. Der Prozeß Jesu 154
7. Der Schächer im Paradies (Luk 23,39–43) 163
8. Die Ostergeschichte und die Himmelfahrt 166

»Lukas« – die Einleitungsfragen 173

§ 1 Der Verfasser des lukanischen Doppelwerks 173
a) Der neutestamentliche Befund 173
b) Die kirchliche Tradition 174
c) Das Proömium des Evangeliums (Luk 1,1–4) 183

2. Die Datierung des lukanischen Doppelwerkes 185

3. Die Quellen des lukanischen Doppelwerkes 188
a) Das Lukasevangelium 188
b) Die Quellen der Apostelgeschichte 190

4. Der Text der Apostelgeschichte 197

5. Die Situation der Apostelgeschichte 201
a) Der Abfassungsort 201
b) Die lukanische Gemeinde in Philippi 202

Abbildungsverzeichnis

1 Auch die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung . . . : Karikatur aus der estgesteFrankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung Nr. 10 vom 12. März 2006, S. 25 8

2 Die Ossuarinschrift des Azarias, des Sohnes des Zacharias: Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. Volume I: Jerusalem, Part 1: 1–704, Berlin/New York 2010, Nr. 189, S. 223, Abb. 189.1 19

3 Die Ossuarinschrift der Elisabe: Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. Volume I: Jerusalem, Part 1: 1–704, Berlin/New York 2010, Nr. 349, S. 370–371, Abb. 349.1 20

4 Galiläa im Altertum: Ausschnitt aus der Karte 69 Damascus-Caesarea von *J.P. Brown* und *E.M. Meyers* in: *Richard J.A. Talbert [Hg.]:* Barrington Atlas of the Greek and Roman World, Princeton and Oxford 2000 26

5 Karte von Palästina: Die Karte ist entnommen aus *Karl Matthiae:* Chronologische Übersichten und Karten zur spätjüdischen und urchristlichen Zeit, Stuttgart 1978 29

6 Die Ossuarinschrift der Maria: Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. Volume I: Jerusalem, Part 1: 1–704, Berlin/New York 2010, Nr. 134, S. 175–177, Abb. 134.1 (a) 39

7 Die Ossuarinschrift des Joseph: Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. Volume I: Jerusalem, Part 1: 1–704, Berlin/New York 2010, Nr. 134, S. 175–177, Abb. 134.3 (c) 40

8 Die Ossuarinschrift der Johanna: Corpus Inscriptionum Iudaeae/Palaestinae. Volume I: Jerusalem, Part 1: 1–704, Berlin/New York 2010, Nr. 64, S. 109, Abb. 64 84

9 Die Pilatusinschrift aus Caesarea am Meer: Photographie von Thomas-Friedemann Mittring (Münster); Aufnahme vom 21. September 1997 103

10 Das Spottkruzifix vom Palatin: *Erich Dinkler:* Signum Crucis. Aufsätze zum Neuen Testament und zur Christlichen Archäologie, Tübingen 1967, Tafel XIII, Abb. 33a 133
11 Synopse zur Tempelreinigung: Synopsis quattuor evangeliorum locis parallelis evangeliorum apocryphorum et patrum adhibitis edidit Kurt Aland, Stuttgart [9]1976, Nr. 273 (S. 372) . . 146
12 Denar des Tiberius, geprägt 14–37 n.Chr. in Lugdunum: Quelle im Netz `http://www.romanatic.com/Tiberius`, heruntergeladen am 28. Dezember 2011 150

Literaturverzeichnis

1. Einführungen zum Lukasevangelium

Walter Radl: Lukasevangelium, RGG[4] 5 (2002), Sp. 546–550.

Peter Pilhofer: Lukasevangelium, `http://www.neutestamentliches-repetitorium.de`.

Peter Pilhofer: Das Werk des Lukas, in: *ders.:* Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010, S. 335–369.

2. Kommentare in chronologischer Folge

Julius Wellhausen: Das Evangelium Lucae, übersetzt und erklärt von J.W., Berlin 1904; wieder abgedruckt in: *ders.:* Evangelienkommentare. Mit einer Einleitung von Martin Hengel, Berlin/New York 1987.

Theodor Zahn: Das Evangelium des Lucas. Erste Hälfte, KNT III 1, Leipzig 1913.

Theodor Zahn: Das Evangelium des Lucas. Zweite Hälfte, KNT III 2, Leipzig 3/4 1920.[1]

I. Howard Marshall: The Gospel of Luke. A Commentary on the Greek Text, The New International Greek Testament Commentary o. Nr., Exeter 1978.

Joseph A. Fitzmyer: The Gospel According to Luke. Introduction, Translation and Notes, Band I und II, AncB 28.28A, New York 1981 und 1985.

Eduard Schweizer: Das Evangelium nach Lukas, NTD 3, Göttingen 1982.

Wolfgang Wiefel: Das Evangelium nach Lukas, ThHK 3, Berlin 1988.

François Bovon: Das Evangelium nach Lukas, 1. Teilband. Lk 1,1–9,50, EKK III 1, Zürich/Neukirchen-Vluyn 1989.

François Bovon: Das Evangelium nach Lukas, 2. Teilband. Lk 9,51–14,35, EKK III 2, Zürich/Düsseldorf/Neukirchen-Vluyn 1996.

François Bovon: Das Evangelium nach Lukas, 3. Teilband. Lk 15,1–19,27, EKK III 3, Zürich/Düsseldorf/Neukirchen-Vluyn 2001.

Karl Löning: Das Geschichtswerk des Lukas, Band I: Israels Hoffnung und Gottes Geheimnisse, UB 455, Stuttgart 1997.

---

[1] Beide Bände des Zahnschen Kommentars sind als Nachdruck in einem Band verfügbar: *Theodor Zahn:* Das Evangelium des Lucas. Mit einem Geleitwort von Martin Hengel, Wuppertal 1988.

Karl Löning: Das Geschichtswerk des Lukas, Band II: Der Weg Jesu, UB 456, Stuttgart 2006.

Hans Klein: Das Lukasevangelium, KEK I 3, Göttingen 2006.

Michael Wolter: Das Lukasevangelium, HNT 5, Tübingen 2008.

3. Spezialliteratur[2]

Loveday Alexander: The preface to Luke's Gospel. Literary convention and social context in Luke 1.1–4 and Acts 1.1, MSSNTS 78, Cambridge 1993.

Michael Bachmann: Jerusalem und der Tempel. Die geographisch-theologischen Elemente in der lukanischen Sicht des jüdischen Kultzentrums, BWANT 109, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1980.

Reinhard von Bendemann: Zwischen δόξα und σταυρός. Eine exegetische Untersuchung der Texte des sogenannten Reiseberichts im Lukasevangelium, BZNW 101, Berlin/New York 2001.

Paul Billerbeck: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, von Hermann L. Strack und Paul Billerbeck, Zweiter Band: Das Evangelium nach Markus, Lukas und Johannes und die Apostelgeschichte, München 1924 (sechste, unveränderte Auflage 1974).

François Bovon: L'œuvre de Luc. Études d'exégèse et de théologie, Lectio Divina 130, Paris 1987.

Lukas Bormann: Recht, Gerechtigkeit und Religion im Lukasevangelium, StUNT 24, Göttingen 2001.

Georg Braumann [Hg.]: Das Lukas-Evangelium. Die redaktions- und kompositionsgeschichtliche Forschung, WdF 280, Darmstadt 1974.

Hans Conzelmann: Die Mitte der Zeit. Studien zur Theologie des Lukas, BHTh 17, Tübingen [4]1962; [6]1977.

Jens Gillner: Gericht bei Lukas. Untersuchung eines theologischen Topos im Lukasevangelium, Diss. Erlangen Sommersemester 2014.

Adolf Harnack: Lukas der Arzt, der Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte, Beiträge zur Einleitung in das Neue Testament I, Leipzig 1906.

Bernhard Heininger: Metaphorik, Erzählstruktur und szenisch-dramatische Gestaltung in den Sondergutgleichnissen bei Lukas, NTA 24, Münster 1991.

Joachim Jeremias: Die Sprache des Lukasevangeliums. Redaktion und Tradition im Nicht-Markusstoff des dritten Evangeliums, KEK Sonderband, Göttingen 1980.

Günter Klein: Lukas 1,1–4 als theologisches Programm, in: Zeit und Geschichte. Dankesgabe an Rudolf Bultmann zum 80. Geburtstag, Tübingen 1964, S. 193–216.

---

[2] Hier halte ich die chronologische Reihenfolge nicht für sinnvoll: Ich ordne nach dem Alphabet.

Gerhard Lohfink: Die Himmelfahrt Jesu. Untersuchungen zu den Himmelfahrts- und Erhöhungstexten bei Lukas, StANT 26, München 1971.

Helmut Merkel: Das Gesetz im lukanischen Doppelwerk, in: Schrift und Tradition (FS Josef Ernst), Paderborn/München/Wien/Zürich 1996, S. 119–133.

Helmut Merkel: Israel im lukanischen Werk, NTS 40 (1994), S. 371–398.

Gerd Petzke: Das Sondergut des Evangeliums nach Lukas, ZBK o. Nr., Zürich 1990.

Peter Pilhofer: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002.

Peter Pilhofer: Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, WMANT 195, Stuttgart 2011.

Walter Radl: Der Ursprung Jesu. Traditionsgeschichtliche Untersuchungen zu Lukas 1–2, Herders biblische Studien 7, Freiburg 1996.

Martin Rese: Das Lukas-Evangelium. Ein Forschungsbericht, ANRW II 25,3 (1985), S. 2258–2328.

Tim Schramm: Der Markus-Stoff bei Lukas, MSSNTS 14, Cambridge 1971.

Stefan Schreiber: Weihnachtspolitik. Lukas 1–2 und das Goldene Zeitalter, NTOA 82, Göttingen 2009.

Wolfgang Stegemann: Zwischen Synagoge und Obrigkeit. Zur historischen Situation der lukanischen Christen, FRLANT 152, Göttingen 1991.

Jens-W. Taeger: Der Mensch und sein Heil. Studien zum Bild des Menschen und zur Sicht der Bekehrung bei Lukas, StNT 14, Gütersloh 1982.